

Ⓜ In neunter und zehnter Auflage

erscheinen zugleich die

Übungen in der Betrachtung von Kunstwerken

von

Alfred Lichtwark

Mit 16 ganzseitigen Abbildungen — Einband von Karl Walser

Preis M. 4.— ord., M. 3.— netto, M. 2.40 bar, wenn voraus bestellt.

Westermanns Monatshefte: Als Direktor der Hamburger Kunsthalle hat Lichtwark selbst ein muster-gültiges Vorbild einer auf der Höhe ihrer Aufgabe stehenden Museumsleitung gegeben. Der von ihm ausgehenden Anregungen sind so viele, dass wir hier nur einige wenige anzugeben vermochten, im übrigen aber immer wieder auf die Lektüre seiner Schriften verweisen. Sie müssten zum eisernen Bestande einer jeden Hausbibliothek gehören. Ihre Lektüre bereitet einen erlesenen ästhetischen Genuss. An Formvollendung und künstlerischer Abrundung wüssten wir ihnen nichts Ebenbürtiges in unserer Essayliteratur an die Seite zu stellen.

Hamburger Freie Presse: „. . . . Wer nur halbwegs Sinn für Malerei hat, soll dieses Werk lesen und immer wieder lesen und daraus lernen. Man wird ein anderer Mensch, es weitet sich einem der Blick, und man beginnt es zu begreifen, wie man Kunstwerke zu betrachten hat. Lichtwark erzieht den gebildeten Laien, regt seinen Kunstsinne an und dies in so fesselnder und lebendiger Art, dass man dieses Werkchen, so man es einmal gelesen, nicht mehr missen mag. — Der Verlag hat dieses Werkchen sehr reizend ausgestattet und präsentiert es uns in einer so überaus zierlichen Ausgabe, dass man es gerne auf jeden Salonisch legen mag.“

Neue Bahnen: „So entstand jenes liebenswürdige Buch, das freudigen Nachhall erweckte in allen Lehrerkreisen, höheren wie Volksschullehrern. Es ist zu verwundern, wie spielend der Verfasser die schwierigsten Resultate der Ästhetik mit den Kindern gewinnt, es scheint alles so natürlich und leicht. Ein Kundiger merkt aber gar bald, wie sorgfältig und feinsinnig alles erwogen ist, besonders trifft diese stille Arbeit bei der Wahl des Ausgangspunktes seiner Erörterungen zu Tage. Mit Recht verwirft er alle kunsthistorische Belehrung als zum Kritisieren anreizend; und dieser Neigung zum Kritisieren, die Kritikasterei ist ihm der Mörder alles Kunstgenusses, die Wurzel alles Übels in Sachen der Kunst. Wohl mögen einzelne kommen und Einzelheiten besser machen, Lichtwark bleibt der Ruhm der ersten männlichen Tat. Das deutsche Volk fühlte instinktiv, dass dieses klar und knapp geschriebene Buch nicht nur für die weisen Pädagogen geschrieben sei, es wurde ein Volksbuch.“

Ich liefere gern in Kommission, meine günstigen
Bedingungen für die Neuauflage der „Übungen“:

40% bitte ich zu beachten.

BRUNO CASSIRER VERLAG BERLIN